

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 7 (1912)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit den in der Großzahl durch eigene Kraft erober-ten 110 Reichstagsmandaten zieht die Sozialdemokra-tie als stärkste Fraktion ins Parlament ein. Groß ist der Jubel in allen Landen, wo Proletarierherzen schlagen, über den heispiellosen, gewaltigen Wahlsieg der deutschen Arbeitermassen! In ihm liegt stolze Zukunftsverheißung, die anspornt zu fühnem Vor-wärtsschreiten, der sozialen Revolution entgegen, die alle Knechtung und Ausbeutung des Menschen durch den Menschen hinwegfegen wird, wie der Föhnlurm das harte Eis, wenn er von den Bergeszinnen jauchzend ins Tal herniederstürzt.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Genossinnen!

Der Zentralvorstand beruft auf Sonntag, den 21. April 1912 nach Basel den ordentlichen

Delegiertentag

ein. Die provisorische Tagesordnung lautet:

1. Appell und Wahl des Tagesbureau.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
3. Bericht des Zentralvorstandes:
 - a. Jahresbericht.
 - b. Jahresrechnung (Bericht der Revisorinnen).
 - c. Rechnung der „Vorkämpferin“.
4. Gründung einer Hilfskasse. (Bericht des abgetretenen Zentralvorstandes).
5. Unser Arbeitsprogramm.
6. Die Heranziehung und Schulung weiblicher Vertrauensleute.
7. Die Aufgaben der Arbeiterinnenvereine in der Jugendorganisation.
8. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a. Formatvergrößerung der „Vorkämpferin“.
 - b. Beitritt der Sektionen des Arbeiterinnen-verbandes zur Sozialdem. Partei der Schweiz.
 - c. Statutenrevision.
9. Anträge der Sektionen.
10. Wahl des Ortes des nächsten Delegiertentages und Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
11. Wahl der Vertreterinnen in die Aufsichtskom-mission des Arbeiterinnensekretariates.
12. Verschiedenes.

Wir bringen unsren Mitgliedern Art. 9 unserer Statuten in Erinnerung und bitten, die Frist zur Einsendung von Anträgen innezuhalten, damit ihre rechtzeitige Veröffentlichung erfolgen kann. Desgleichen ersuchen wir die Sektionen, die Wahl der Dele-gierten vorzunehmen.

Mit Genossinnengruß!

Basel, 15. Januar 1912.

Der Zentralvorstand.

*

Arbeiterinnenverein Arbon. Unsere 1. Gründungs-sciere, welche am 8. Oktober 1911 abgehalten wurde, nahm bei sehr zahlreicher Beteiligung und unter ge-fälliger Mitwirkung des Arbeitermännerchors „Vor-

wärts“ einen schönen Verlauf. Das Referat hielt Genossin Frau Marie Meier, Herisau, die sich in ge-schickter Art ihrer Aufgabe entledigte.

Dazwischen verfallen sind, zeigte der öffentliche Vortrag vom 21. Januar. Das Thema lautete: „Die soziale Stellung der Frau im Altertum und in der Neuzeit“. In verdankenswerter Weise hatte unsre immer rührige Genossin Marie Walter, Sekretärin, dieses Referat übernommen und in ganz vorzüglicher Weise ausgeführt. Die Anwesen-den, darunter einige Genossen und Jungburischen, lauschten mit Aufmerksamkeit den populär gehaltenen Ausführungen der Referentin. Nur schade, daß eine Anzahl Vereinsmitglieder wegen Krankheit und Fa-miliangelegenheiten am Erscheinen verhindert waren. Wir hoffen, daß diese Belehrungen dazu bei-tragen werden, die Überzeugung der Mitglieder zu stärken, so daß das Interesse für den Verein wieder gehoben wird. Der Referentin aber rufen wir zu: Auf baldiges Wiedersehen!

Es sei noch bemerkt, daß die nächste Versammlung am 6. Februar stattfindet. B.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen. Am 21. Ja-nuar hielten wir unsre Generalversammlung ab. Leider finden es viele Genossinnen gar nicht für not-wendig, die Versammlungen zu besuchen. Sie meinen, ihrer Pflicht Genüge zu leisten, indem sie die Beiträge entrichten. Dazwischen aber damit nicht getan ist, sollte sich jede Genossin bewußt sein. Es sollen sich die Mit-glieder für die nächste Zeit zu intensiver Kleinarbeit bereit halten, um dem Verein recht viele neue Kämp-ferinnen zuführen zu können. Auch sollen Alle die Worte des Gen. Hamburger beherzigen, der eindringlich betonte, daß wir eine Kampfesorganisation seien und mehr leisten sollen, als bisher. Dazu müssen wir uns gegenseitig bestehen und helfen.

Auso auf zit fruchtbringender Arbeit!

Der Vorstand wird bis zur nächsten Versammlung, die am 14. Februar, abends 8 Uhr, im „Zammenhof“ verbunden mit einem Vortrag stattfindet, ein Arbeits-programm pro 1912 ausarbeiten. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn die Genossinnen recht zahlreich erscheinen wollten.

Die Zusammensetzung des Vorstandes ist folgende: Präsidentin: Frau Hamburger, Vizepräsidentin: Frau Eckert, Kassierin: Frau Stoof, Aktuarin: Frau Sträß-ler und Beisitzerin: Frau Keller. Sr.

Hausfrauen- und Arbeiterinnenverein Oerlikon. Einen fröhlichen Abend durfte der Hausfrauen- und Arbeiterinnenverein Oerlikon-Seebach und Umgebung am 20. Januar an seiner Abendunterhaltung im „Sternen“ erleben. Bei vollbesetztem Saale, flotter Musik und gutem Humor flossen die Stunden nur zu schnell dahin. Der Sängerbund Oerlikon trug einen großen Teil zur Unterhaltung bei durch die schönen Gesangsvorträge. Besten Dank für den reichen Ge-nüß, der uns hierdurch geboten wurde! Auch die Theaterspielenden machten ihre Sache gut und durften großen Beifall ernten. Weiter war noch ein reich-beladener Gabentisch für die Tombola vorbereitet, welcher jedoch schnellen Absatz fand. Kurz, ein jeder

Besucher genoß einige frohe und ungetrübte Stunden, welche noch lange im Gedächtnis bleiben werden. Zu guterletzt ist noch des interessanten Vortrages zu erwähnen, welchen Genosse Kaufmann aus Zürich über das Genossenschaftswesen hielt und der von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit angehört wurde.

A.

Vierteljahresbericht des Arbeiterinnen-Sekretariates.

Oktober bis Dezember 1911.

Auf das 4. Quartal 1911 entfallen insgesamt 33 Referate, die in der Großzahl der gewerkschaftlichen Aufklärung dienten. An mitgemachten Sitzungen und Versammlungen sind 25 zu verzeichnen.

Die Tätigkeit der Sekretärin erstreckte sich in erster Linie auf den Arbeiterinnen- und Textilarbeiterverband, im weiteren auf die Verbände der Schneider und Schneiderinnen, der Lederarbeiter, der Lebens- und Genußmittellarbeiter, der Metallarbeiter, Eisenbahner und auf verschiedene Arbeiter-Unionen, Grütlivereine und Mitgliedschaften.

Im Arbeiterinnenverband suchte die Sekretärin durch ein Arbeitsprogramm, das in der „Vorkämpferin“ veröffentlicht wurde, die Vereinstätigkeit allseitig reicher zu gestalten. Den noch schwachen neuengründeten Vereinen Chur, Weinfelden und Olten ging sie an die Hand und leistete nach Möglichkeit ihre Dienste zur Aufklärung und Propaganda in gleicher Weise anderen Sektionen. In Basel gelang ihren Bemühungen die Verschmelzung der beiden gleichartigen Arbeiterinnenvereine zu einer Organisation.

Im Textilarbeiter- und Arbeiterinnenverband, wo es gilt, mit aller Kräfteaufwendung den Mitgliederbestand aufrecht zu erhalten, war das Arbeiterinnensekretariat an dieser Aufgabe mitbetätig. Für die Zukunft bedeutungsvoll für die Weiterentwicklung des Verbandes sind die Frauenkonferenzen, die unter den Delegiertinnen einen erfreulichen Arbeitseifer für die Agitation wachrufen. Einzelne derselben sind bereits zu weiblichen Vertrauensleuten herangeschult.

Dem Lebens- und Genußmittellarbeiterverband, ebenso den Metall- und Lederarbeitern widmete die Sekretärin ihre Dienste in französischen Referaten.

Mehr und mehr beginnen die Arbeiter-Unionen, Grütlivereine und Mitgliedschaften die Gelegenheiten wahrzunehmen, die Arbeiterinnen aus Frauennund über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse aufklären zu lassen.

Neben der propagandistischen Tätigkeit ist das Streben der Sekretärin stets darauf gerichtet, in die wissenschaftlichen und theoretischen Fragen und Probleme des Sozialismus einzudringen, um mit wachsendem Verständnis und dialektischem Erkennen die tiefer liegenden Ursachen der Gegenwartsverhältnisse zu erfassen und zu würdigen.

Genossinnen! Die Enquête-Bogen sind noch nicht alle eingegangen. Beeilt Euch mit ihrer Einsendung an den Zentralvorstand.

Bücher schau.

„Mädchenkrankheiten“ betitelt sich das neueste, für weitere Kreise berechnete Buch des Berliner Frauenarztes und Hochschuldozenten Dr. Heinrich Biele. Das Werk behandelt wohl erstmalig in populärer Form alle die bekannten und auch geheimen Krankheiten, an denen heranwachsende Mädchen bis zum Frauenalter leider häufig leiden.

Das Buch bringt allen Eltern wertvolle hygienische Ratschläge und ist eine notwendige segensreiche Lektüre für jede Mutter, der die Erziehung und die Sorge für die Gesundheit heranwachsender Töchter anvertraut ist. Das Buch ist soeben im Medizinischen Verlag Schweizer & Co., Berlin NW. 87, zu dem mäßigen Preis von 1,80 Mk. erschienen.

Arbeitermutter, die du für deine Kinder dein Herzblut zu opfern bereit bist, du erweist ihnen die größte Wohltat, wenn du sie fern hältst von dem Seelentöter und Verständnisräuber — Alkohol.

Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.)

Sitz der Verwaltung in Basel, Thiersteinerallee 14.

Der Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.) hat zum Zweck die Organisation der Konsumvereine und die Wahrung deren Interessen gemäß seinen Statuten:

Er sucht dies zu erreichen:

1. durch tatkräftigen Rat und Beistand bei Gründung von Konsumvereinen, sowie in allen Angelegenheiten des Genossenschaftswesens;
2. durch Vorträge und seine Publicationsorgane:
 - a) **Schweiz. Konsum-Verein** (erscheint alle 8 Tage),
 - b) **Genossenschaftliches Volksblatt** (erscheint in einer Städte und in einer 14tägigen Ausgabe).
- c) **La Coopération** (erscheint alle 14 Tage),
- d) **La Cooperazione** (erscheint alle 14 Tage);
3. durch gemeinsamen Einkauf und Produktion der im Haushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfssachen;
4. durch Abgabe der Waren in Eigenpackung.

Alle Eigenpackungen des V. S. K. sind mit dessen Schutzmarke versehen.



Schutzmarke
des V. S. K.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ist die Verwaltung des V. S. K., Thiersteinerallee 14 in Basel, jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumvereinen und in genossenschaftlichen Angelegenheiten unentgeltlich prompte Auskunft zu teilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Verbandsorgane werden sie § entgegenommen.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

Bebel, Die Frau und der Sozialismus, gebunden	Fr. 4.—
Karbstein, Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung	" — .30
Küller, Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationschrift per 100 Fr. 3.—)	" — .10
Lange, Helene, Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen	" — .70
Matenroth, Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht	" — .50
Sträuli, Dr., Ueber Frauenstimmrecht	" — .30
Buchhandl. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich.	
	Kirchgasse 17.